

*Lernen in fremden Lebenswelten –  
Auszubildende der Stadtverwaltung Halle  
engagieren sich in sozialen Einrichtungen*

Eine Soziale Lernwoche im Mai 2016



# 1. Einleitung

Zehn Auszubildende der Stadtverwaltung Halle nahmen im Mai 2016 am Programm „Lernen in fremden Lebenswelten“ teil und absolvierten eine soziale Lernwoche (5 Tage) in gemeinnützigen Einrichtungen. Sie ließen sich auf ungewohnte Situationen ein und lernten eine komplett fremde Lebens- und Arbeitswelt kennen, die Erfahrungen mit herausfordernden Situationen ermöglicht.

Die Auszubildenden des ersten und zweiten Lehrjahres wechselten in dieser Zeit ihren Ausbildungsplatz und lernten den Alltag einer sozialen Einrichtung kennen. Mehrere Seniorenpflegeeinrichtungen und eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen wurden in dieser Zeit unterstützt. Der Einsatz erforderte von den Auszubildenden sich in ganz neuen Kontexten zurechtzufinden, wodurch sie in ihren personalen und sozialen Kompetenzen gefordert und gefördert wurden.

Die Bedeutung dieser Kompetenzen wird auf diese Weise in authentischen Situationen direkt erfahrbar, in denen gleichzeitig die Persönlichkeit und Verantwortungsübernahme der jungen Leute gestärkt werden.

Neun Auszubildende wurden in zwei Seniorenpflegeeinrichtungen in Halle tätig, eine Auszubildende arbeitete in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen mit.

## 2. Das Konzept „Lernen in fremden Lebenswelten“

Ziel der sozialen Lernwochen ist es, neue Erfahrungen zu sammeln, die den Auszubildenden auch im späteren Berufsalltag von Nutzen sind. Durch den Kontakt mit Menschen in anderen Lebens- und Arbeitssituationen sollen die Auszubildenden in ihren personalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden.

Die Bedeutung sozialer und personaler Kompetenzen wird auf diese Weise in authentischen Situationen direkt erfahrbar, in denen gleichzeitig die Persönlichkeit und Verantwortungsübernahme der jungen Leute gestärkt wird. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung, denn auch im Umgang mit Kolleg/-innen und Kund/-innen sind diese Schlüsselkompetenzen ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Effekte des Trainings sind darüber hinaus, dass die Auszubildenden ihr eigenes Selbstwertgefühl stärken und in ihrer Verantwortungsbereitschaft gefördert werden. Die Auszubildenden werden offener im Umgang mit fremden Menschen und Personen in schwierigen Lebenslagen, wie z.B. Menschen mit Handicap, älteren oder kranken und bedürftigen Menschen.

Gleichzeitig haben die Nachwuchskräfte die Chance, sich auch außerhalb des Berufsalltags besser kennen zu lernen und so den Teamgeist zwischen den Auszubildenden zu stärken.

**„Soziales Lernen in der Ausbildung“** ist ein praxisorientiertes Lernprogramm für Auszubildende. Für eine kurze Zeit verlassen sie ihre Ausbildung und werden in sozialen Einrichtungen tätig. In den für sie ungewohnten, fachfremden Situationen sind sie vor allem in ihren sozialen und personalen Kompetenzen gefordert.

### 3. Der Ablauf des Projektes

Die Lernwoche gliederte sich in drei Phasen:

#### 1. Vorbereitungsphase

- bei einer Informationsveranstaltung am 7. April erhalten die Azubis erste wichtige Informationen zum Programm
- zweistündiger Vorbereitungsworkshop am 2. Mai zur Klärung von Erwartungen und Befürchtungen sowie der geplanten Tätigkeiten

#### 2. Praxiswoche in den sozialen Einrichtungen

Tätigkeiten während der Praxiswoche vom 9.5. - 13.5.2016:

##### Altenpflegeeinrichtungen

- Unterstützung ergotherapeutischer Übungen: Mobilitätstraining, kognitives Training
- Begleiten von Bewohner/innen bei Einkäufen oder Arztbesuchen
- Begleiten bei Spaziergängen und kleinen Fahrten mit dem Rollstuhl
- gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Bewohner/innen, wie z.B. Spiele, Basteln, Puzzeln
- biografische Gespräche und individuelle Unterstützung von Bewohner/innen



### 3. Der Ablauf des Projektes



#### **Werkstatt für Menschen mit Behinderung:**

- Mitarbeit in den Produktionsprozessen der Werkstätten, z.B. Verpackung, Montage, Holzwerkstatt, Wäscherei
- Auseinandersetzung mit der Arbeits – und Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen

#### **3. Nachbereitungsworkshop**

- kollegialer Austausch am 19.5.2016 über Tätigkeiten und Eindrücke der Lernwoche
- Auswertung und Reflexion der eigenen Erfahrungen
- Transfer in die persönliche und berufliche Zukunft



## 4. Eindrücke und Erfahrungen der Auszubildenden

### Gesammelte Zitate der Auszubildenden nach der Lernwoche:

*Eindrücklichste Erlebnisse von Auszubildenden:*

*„Eine geistig fitte Bewohnerin hat mit mir den Nachmittag im Park verbracht. Ich habe ihr sehr aufmerksam zugehört und es war unendlich schön zu erleben, wie dankbar sie dafür war.“*

*„Als ich mit einer Frau geredet habe & sie meinte, wäre sie nochmal zur Welt gekommen, würde sie eine Sache ändern, für die es jetzt zu spät ist.“*

*„Eine Frau (96J.) hat ihre Tochter mit 62. Jahren verloren und ist nie darüber hinweg gekommen. Dennoch war sie ein positiver und offener Mensch.“*

*„Die Gelassenheit der Mitarbeiter hat mich beeindruckt. Ich möchte mich weniger von kleinen Problemen aus dem Konzept bringen lassen und dennoch optimistisch bleiben.“*

*„Ich möchte mehr Zeit mit Familienangehörigen verbringen, solange sie es können.“*

*„Ich versuche geduldiger mit älteren Menschen umzugehen und ihnen auch mehr zu helfen.“*

*„Das Leben und die Gesundheit sind ein kostbares Geschenk, das ich fortan mehr schätzen möchte.“*

*„Seine Berührungsängste abzulegen, kann sehr bereichernd sein, darum möchte ich das auch im Alltag nun öfter versuchen.“*

*„Geduldig zuhören ist wichtig – ich möchte für meine Freunde/Familie/Bürgerkontakte, auch offen und geduldig sein.“*

*„Man sollte mehr Respekt vor der Arbeit im Pflegeheim haben.“*

*„Mich hat die Herzlichkeit und Neugier der Beschäftigten mit Behinderungen in der Werkstatt beeindruckt. Ich wurde ganz freundlich aufgenommen und es hat viel Spaß gemacht.“*

*„Ich denke, ich bin jetzt generell etwas geduldiger geworden und möchte Senioren gegenüber toleranter sein.“*

*„Ich denke, ich habe mehr Selbstbewusstsein im Umgang mit anderen.“*

## 5. Evaluation und Selbsteinschätzung der Auszubildenden

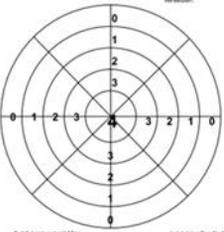
Mitwirkung 

### Persönlichkeitstreffer

Das Eintragen der Persönlichkeitstreffer soll mir helfen, persönliche und soziale Fähigkeiten von mir einzuschätzen. Pro Aussage ist ein Punkt auf der Skala von 0 bis 4 einzutragen. **Trifft nicht zu=0, Trifft zu=4**

Bitte schreiben Sie den Anfangsbuchstaben Ihres Vor- und Nachnamens und nur den Tag Ihres Geburtsdatums (Beispiel: Ulrike Richter = UR26) auf. Diese Kombination dient uns als Identifikationsnummer für den Einschätzungsbogen. Mit diesem Code gelangt es uns, diesen Einschätzungsbogen am Ende der Lernwoche zum nochmaligen Ausfüllen eindeutig zuzuordnen.

Beispiel: UR26 Eigener Code: \_\_\_\_\_



Mittels einer „Persönlichkeitszielscheibe“ wurden die Teilnehmenden vor und nach der Lernwoche gebeten, sich selbst im Hinblick auf verschiedene vorgegebene Fähigkeiten und Kompetenzen einzuschätzen. Die Auswertung dieser Vorher-, Nachher-Einschätzung lässt vorsichtige Rückschlüsse auf veränderte Sichtweisen bei den Auszubildenden zu.

Im Auswertungsworkshop wurden außerdem verschiedene Themen zur Umsetzung, den eigenen Erfahrungen und eindrucksvollen Erlebnissen abgefragt. Die Rückmeldungen zu ihren persönlichen Erfahrungen zeigen dabei recht deutlich, dass die Azubis sehr viel über den Umgang mit fremden Menschen lernen konnten, prägende Eindrücke mitnehmen und neue Facetten an sich selbst entdecken konnten.

Zentrale Erkenntnisse der Azubis waren beispielsweise der verbesserte Umgang mit neuen Situationen und fremden Menschen sowie die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen. Der Kontakt mit völlig fremden Menschen in ganz ungewohnten Situationen hat wesentlich dazu beigetragen.

Die Auszubildenden sehen in den Lernwochen einen hohen Mehrwert für sie persönlich, als auch beruflich. Sie diskutierten sehr rege im Auswertungsworkshop über ihre gemachten Erfahrungen und konnten sich auf diese Weise untereinander noch besser kennen lernen.



## 6. Fazit



Das Programm „Lernen in fremden Lebenswelten“ hilft den Auszubildenden sich flexibel auf neue Situationen einzustellen, offener im Umgang mit fremden Menschen und Personen in schwierigen Lebenslagen zu werden. Sie stärken dadurch ihre kommunikativen Fähigkeiten, die Sie auch im späteren Berufsleben brauchen. Die Analyse der Rückmeldungen der Auszubildenden und der breite Erfahrungsgewinn zeigen, dass alle Auszubildenden ganz individuelle wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Während ihrer Tätigkeit in den Einrichtungen haben die Auszubildenden einen authentischen Blick auf die Menschen in anderen Lebens- und Arbeitswelten erhalten, was ihnen im späteren Kontakt zu unterschiedlichen Zielgruppen in der Stadtverwaltung Halle helfen wird. Die Auseinandersetzung mit Behinderung, Alter und Krankheit in unserer Gesellschaft regte die Auszubildenden dazu an, ihre eigenen Vorstellungen, Vorurteile und Haltungen zu überdenken. Empathie und Selbstsicherheit wurden auf diese Weise in der praktischen Mitarbeit in den Einrichtungen stetig gefördert.

Der Austausch über ihre Eindrücke und Erfahrungen mit anderen Auszubildenden und Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Halle steigert darüber hinaus ihr Selbstbewusstsein und erhöht den Zuspruch für das geleistete Engagement.

## *Die beteiligten sozialen Einrichtungen*



Das **Seniorenzentrum AGO Halle-Neustadt** bietet 156 älteren Menschen ein Zuhause. Ziel des Hauses ist es, den Bewohnern größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. Gemeinsames Leben wird durch Aktionen, wie Singen, Tanzen, Ausflüge aber auch durch eine Cafeteria und einen kleinen Park verwirklicht.

### **Kontaktdaten:**

AGO-Seniorenzentrum Halle Neustadt  
Hallorenstraße 4  
06122 Halle (Saale)



Das **CURA Seniorenzentrum Halle-Silberhöhe** bietet etwa 230 pflegebedürftigen Senioren ein Zuhause. Die geräumigen Wohnungen sind seniorengerecht und es ist für Bewohner/innen möglich, eigenes Mobiliar mitzubringen, um sich wohnlich einzurichten.

### **Kontaktdaten:**

CURA-Seniorenzentrum Halle-Silberhöhe  
Querfurter Straße 10  
06132 Halle (Saale)

## *Die beteiligten sozialen Einrichtungen*



In den **Saale-Werkstätten der Lebenshilfe e.V. Halle** werden vorrangig geistig- und mehrfachbehinderte Menschen betreut und gefördert. Die Werkstatt ist eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben. Den Saale-Werkstätten sind zwei weitere Betriebsstätten angegliedert. Insgesamt wurden hier Arbeitsplätze für etwa 380 Menschen mit Behinderung geschaffen.

### **Kontaktdaten:**

Lebenshilfe e.V. Halle  
Böllberger Weg 174  
06128 Halle (Saale)

## Weitere Informationen und Kontakt

Projektträger:



### **Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.**

Christine Sattler, Programmleitung

Christian Lehmann, Trainer

Telefon: 0345 - 685 879 4

E-Mail: [mitwirkung@freiwilligen-agentur.de](mailto:mitwirkung@freiwilligen-agentur.de)

Projektpartner:



### **Stadtverwaltung Halle (Saale)**

Kristin Kloß/Steve Müller,

Team Personalgewinnung

Telefon: 0345 - 221 6113

E-Mail: [Steve.Mueller@halle.de](mailto:Steve.Mueller@halle.de)